

Vd
1431



21.4



Hi. 49. 15.

Vd
1731

Kurze doch ausführliche
Beschreibung

Wie
Ihro Königl. Hoheit und Churfürstl.
Durchl. zu Sachsen zc.

S S R R

Friedrich August II.

Die Erb-Huldigung

Von dem
gesamten Erb-Gebürgl. Grenze
in der alten und getreuen Berg-Stadt

Grenberg,

Den 9. Junii 1733. eingenommen,
Worinnen

Ganz besondere Merckwürdigkeiten zu finden, welche verdienen
auf die Nach-Welt gebracht zu werden,
eifertig aufgesetzt,
Von einem

Der In Gott und Sachsen sicher Ruht.

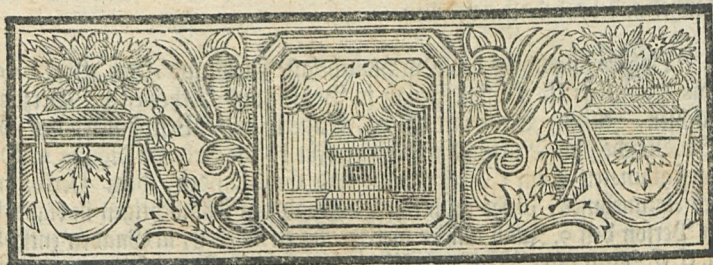
Dresden, zu finden bey N. G. Mohrenthalen, allwo auch annoch beson-
dere Beschreibungen von denen Huldigungen in Dresden, Leipzig,
Wittenberg, Zörgau und Budisfin zu bekommen.

1733.

* * *

Das Land thut halten Eyd und Pflicht,
Nach Art getreuer Unterthanen.
Denn, welches Lands-Kind liebt Ihn nicht?
Wer läßt sich erst zur Treu ermahnen?
Kein Herz ist von Ihm abgewandt.
Ihn ehrt das ganze Vaterland,
Wie Kinder ihren Vater ehren.
Herr! jedes Auge sieht auf Dich,
Ein jeder freut sich inniglich,
Befehle von Dir anzuhören.





Es ist eine, Inn- und Ausländern ganz bekante Sache, daß sich die alte freye Berg-Stadt Freyberg ein ganz besonderes Ansehen und grossen Ruhm erworben, und ein solches so wohl, wegen des ergiebigen und reichen Bergwercks, womit es der Allerhöchste geseegnet, als auch wegen der, Ihren Hohen Landes-Fürsten bey allen Vorfällenbeiten erwiesenen unverbrüchlichen Treue und unterthäniger Willfährigkeit, um welcher willen auch der Durchlauchtige Herzog zu Sachsen, Heinrich beyder glorwürdigsten Churfürsten Mauritiu und Augusti Herr Vater, in seinen lezten Willen, unter andern diese Worte mit einfließen lassen: Er hätte die Freyberger in aller Treu und Gehorsam gegen Gott und ihm befunden, darum wolte er auch bey denselben ruhen und schlaffen. Ist auch der erste von dem uralten höchstrühmlichen Sächsischen Stamme, welcher Anno 1541. daselbst in der Dom-Kirche bey dem Altar beygesetzt, mithin das Chur- und Fürstliche Begräbniß aus dem Dom der Stadt Meissen, wo es lange Zeit, und vorher im Kloster Alten-Celle gewesen, hieher verlegt worden. Wie nun diese werthe Stadt solches Lob nicht verlöschten, wohl aber herentgegen verewiget wissen wolte; Also hat sie sich zu allen Zeiten, und öftters in sehr harten und widrigen Fällen, getreu, hold und gehorsam erwiesen, auch ihre tapfere Bürger eher Gut und Blut, Leib und Leben verlieren, als untren werden wollen, davon die Exempel nicht hier, wohl aber in dem so gelehrten, und um dessentwillen sehr rahr- gewordenen hiesigen Stadt-Chronico, zu suchen; So viel kan man aber zu gedencen nicht vorbeÿ, daß solche seltsame

Treue

Treue und Gehorsam, ungeändert bis auf das ietzlebende Freyberg fortge-
pflanzet und beybehalten worden.

Dahero, nachdem der Durchlauchtigste Fürst und Herr, Herr Fride-
ricus Augustus II. Königl. Prinz in Pohlen und Littauen zc. Herzog zu
Sachsen, Jülich, Cleve und Berg, Engern und Westphalen, des Heil.
Röm. Reichs Erb-Marschall und Chur-Fürst, die Erb-Huldigung in Dero
angestammten Chur-Fürstenthum und Erb-Landen, dem Herkommen
nach einzunehmen, dieses auch mit Beystand des Allmächtigen in eigener ho-
hen Person den 9. Junii allhier werckstellig zu machen, in Gnaden entschlos-
sen, E. E. Rath alter Treue und Gehorsam nach, alles auf das angelegent-
lichste und sorgfältigste besorgere, auch alles weißlich veranstaltete, was die
Zeit und das Vermögen Ithro Königl. Hoheit bey Dero erwünschten Ein-
tritt allhier in allertieffster Submission zu erweisen, gestatten wollen. Sol-
chemnach wurde die Burg- und Erbische Gasse, wie nicht weniger der Markt
gepflastert, ein Corps de Garde vor die hier stehende General-Staabs-
Wachte auf demselben aufgeföhret, auch diewerwegen das, nach denen
niedern Strassen gehende Wasser, mit grossen Kosten anders geröhret. Die
Bürgerschaft kam nach denen 4. Kirchspielen oder Viertheilen auf dem
Kauff-Hause öffters zusammen, um sich in exerciren einiger massen feste
zu setzen. Den 4. hujus aber zogen sich früh um 6. Uhr alle 4. zusammen,
und marchirte eines nach dem andern mit denen zugehörigen Ober- und Un-
ter-Officiern von dar ab, und auf den Schieß-Plan, daselbst sie der un-
verdrossene Stadt-Adjutant, Herr Haffe, bis gegen Abend mit aller Freunds-
und Höfflichkeit exercirte.

Auf dem Rathhause wurde ein grosser Bau vorgenommen, angesehen
nicht allein der ganze Saal der Länge nach verschlagen, und in die Rath-
Stube eine grosse Deffnung gemacht, jene war vortreflich tapeziret, diese aber
mit aufgeschütteten Vorhängen bekleidet, das andere aber sehr sauber weiß
und gelb gemahlet. Auf dem Saal war ein Thron erbauet, welcher schwarz
friskirt und oben mit weissen Federn gezieret, hinter welchen man nachstehen-
de Inscription mit silbernen und goldenen Buchstaben erblickete, welches
so curieuser, weilt durchgängig in allen Zeilen die Anfangs-Buchstaben
derer darinnen gebrauchten Wörter, den hohen Nahmen Ithro Königl. Ho-

Feli-

Felicibus Auspiciis
Fortunatissimo & Augustissimo
FRIDERICO AVGVSTO

Fidem Avitam
Firmissime Asseverat,
&
Felicitatem Avorum,
Fridericorum & Augustorum
Fidenter Apprecatur,
Freyberga
Fidelis & Antiqua
ECqVIs DVX MaIor Nestore SaXonICO?

Zu Teutsch :

Ben
Glücklich angetretener Regierung
Wolte
Dem Durchlauchtigsten und Großmächtigsten
Friederico Augusto,
Die Treue derer Alt-Väter vollkommen bestätigen,
und
Die Glückseligkeit derer Durchlauchtigsten
Vorfahren
Derer Friedriche und Auguste
aufrichtig anwünschen
Das
Getreue und alte Freyberg.
Zur rechten Hand war Deroselben Bildniß in Lebens-Größe angelehnet.
A 3 Vor

Vor dem Rathhause aber auf dem Marckte zwischen denen beyden Erckern wurde ein kostbarer Balcon bis über das Dach aufgeföhret, unten war derselbe über 10 Ellen hoch mit denen schönsten und seltsamsten Drußen, Stufen und Berg=Arten ausgesetzt, damit nun diese Arbeit desto accurater und netterer würde, als verschriebe man einen Grottirer aus Dresden dazu, der allhiefige zu dergl. Sachen geschickte Berg=Geschworne Wagner aber erhielt die Aufsicht und Veranstaltung darüber. Es stunde derselbe auf 4. Seulen und 3. hohen Bögen, in dem mittelsten sahe man 7. Pyramiden, und auf selbigen die Zeichen derer Planeten, und in denen beyden zu denen Seiten waren 2. grosse Figuren, welche unten eine ziemliche Rundung und auf solchen eine solche wohlstandige Proportion hatten; Diese waren vergoldet, und mit Stufenverck wie die Pyramiden gezieret. Der Balcon war von aussen weiß und Rosenroth gemahlet, und der auf selbigen stehende Hut blau, oben mit einer goldenen Krone, vorn über der Aussicht präsentirte sich das Pohlen. und Sächs. Wappen mit der Krone, darunter ein silberner und um und um ausgeschweiffter und vergoldeter Überhang, unten weiße Atlasne Vorhänge, vor demselben war ein schwarzh Atlas Tuch aufgehangen, auf welchem nachstehende Inscription mit Silber sehr zierlich geschrieben zu sehen war:

Deo præsente
Serenissimo, Celsissimoque Principi
Domino

FRIDERICO AVGVSTO

Princ. Reg. Pol. & Lithaun.
& Elect. Saxon.

Patri Patriæ optimo
Fidei & obsequii perpetuitatem
religiose spondet

in Leges ac salutem ipsius

sanctæ jurans

FreibergA.

War

Zu Teutsch:

Vor dem allgegenwärtigen GOTT
gelobet Heil

Dem Durchlauchtigsten und Großmächtigsten Fürsten,

S E R R R

Friedrich August,

Königl. Prinz in Pohlen und Litthauen,

Ihrem vortrefl. Landes-Vater

Bständige Treue und Gehorsam,

Das auf dessen

Gefetze, hergebrachte Gewohnheiten,

Heil und Wohlfahrt

treulich und sonder Gefährde schwerende

Freyberg.

War nun dieses gegen den vorigen Zeiten was besonders, angesehen
ehedem von denen Durchlauchtigsten Landes-Fürsten die Huldigung in dem
grossen Ercker, welcher 1778. erbauet, eingenommen worden, also macht sich
auch die Münze so schätzbarer, welche der hiesige Rath auf diesen Huldigi-
gungs-Actum schlagen lassen, an einem, weilm dergleichen ausser dem nie-
mahlen geschehen, am andern Theil aber, wegen der auf derselben befindl.
Aufschrift, die dann einen vollkommenen Begriff von dem beliebten Frey-
berg machet. Dieselbe Medaille stellet auf der einen Seite Ihro Königl.
Hohheit in Brust-Bilde vor, und um dieselbe D. G. Frider. August. Pr. R.
Pol. & Litthau. Dux Sax. & Elect. Ipfā sVæ gentls LVX pLaCIDVS-
qVe AMor,

unten drunter:

ObseqVIVM renoVat VetVs Vrbs CæLebrata fIDeLIs.

Zu Teutsch:

Von GOTTES Gnaden Friedrich August, Königl. Prinz von
Pohlen und Litthauen, Herzog zu Sachsen und Churfürst, der da
ist selbst das Licht und die friedsame Liebe seiner Unterthanen;

Auf

Auf der andern Seite die Stadt Freyberg, bey welcher zu sehen, wie ei-
ner schürfft, ferner ein Göpel und eine Grube in Profil, mit der Umschrift:

Freyberg Die aLte VnD getreVe, VerspriChT Die aLte
EreVe aVfs neVe.

unter der Stadt nebst dem Wappen der Bergmännische Gruß: Glück auf!

Diese Medaille wieget in Gold 10. Ducaten, und in Silber 2. Loth, an-
derer guten und rühmlichen Anstellungen, nicht aber zu geschweigen, wie et-
liche Tage vorher die Marcemeister von Haus zu Hause den Huldigungs-
Eyd, auch wie es E. E. Rath in, bey und nach der Huldigung wolte gehalten
wissen, gedruckt einhändigten.

Mittler Zeit traff auch ein Fourier von Hofe auf dem Schlosse nebst
etl. Wagen ein, und wurden von demselben vor etl. hundert Mann zu Ross
und Fuß die nöthigen Quartiere, welche von dem Rathe auf das beste schon
vorhero besorget, gemacht. E. Löbl. Berg-Amt wolte gleichergestalt mit sei-
ner Schuldigkeit nicht zurücke bleiben, wannhero es Ihro Königl. Hoheit
unterthänigst zu bewillkommen eine Mannschafft von 2500. Mann den 6. hu-
jus auf dem Schieß-Plan zu erscheinen, und die Musterung zu passiren,
commendirte. Hierbey nun war das Verlangen nach Ihro Königl. Ho-
heit bey denen gesammten Einwohnern, so Jungen als Alten so groß, weiln
Dieselben in hiesiger Ring-Mauer zu sehen, sie niemahlen das Glück gehabt.

Der 8. hujus aber solte es seyn, an welchem sie ihres Wunsches solten
gewähret werden, die Bürger säumeten daher nicht, sich gedachten Tages
frühe bey ihren Hauptleuten einzufinden, worauff die vier Kirch-Spiele
oder Biertheil, eines nach dem andern auf dem Ober-Marckt dem Rath-
hause gegen über aufgeführt wurden. Die Unter-Kleidung war durchgän-
gig schwarz, die Obere aber bund, auf denen Hütten hatten sie schwarz
und gelbe Feld-Zeichen, auch neue Patron-Taschen mit gelben Riemen,
die Unter-Officier hatten ihre Hütte mit schmalen silbern, die Fändrich und
Lieutenants mit dergleichen breitem, und die Hauptleute ihre allein mit
goldenen Tressen, gleichwie die Ober-Kleider eingefasset, welche bey denen
gesammten Ober-Officiers von rothen Scharlach war, sie hohsten so dann
ihre Fahnen, und brachten sie vor die Fronte, woselbst zwey Chöre Hau-
boisten und Waldhornisten postiret wurden, unter das Haupt-Thor wur-
de ein Commendeur detachiret.

Bald

Bald darauff folgten die Bergleute an die 2500. Mann starck, den Anfang machten die Scheide- und Wäsch-Jungen, welche das bey der Arbeit nöthig habende Gezeug bey sich führten, diese marchirten die Burg-Gasse herauff, um das Rath-Haus herum, die Erbische Gasse vor, zu dem Thore gleiches Namens hinaus, machten etliche hundert starck, auff dem Graben nach dem Donats-Thor, die denenselben folgende Bergleute aber eine Gasse von dem Erbischen-Thore bis an das Schloß, auff den Marck der Bürgerschaft gegen über, kam ein sehr starckes Corpo und vor, selbiges die Berg- und Hütten-Fahnen mit einer Bande Haubdoisten, und vor solchen als Commandeur Thro Königl. Hoheit und Ehrfl. Durchl. hochbestallter Berg-Commissions-Rath Herr von Carlowitz, dessen Habit war von weissen Atlas sehr starck mit Gold bordiret, das Ursch-Leder von schwarzen Sammet, das Hüthen reich mit Diamanten, und auff der lincken Seite mit einer schwarzen hohen Feder-besetzt, in der Hand führte er eine vortreffliche silberne starck vergoldete Berg-Parthe. Die Jägerrey kame bey dem Rath-Hause auff dem Marcke nach der Erbischen Gasse zu, zusammen. Und E. C. Rath versammelte sich auff dem am Marck gelegenen so genannten Kauff-Hause, woselbst derselbe, wegen des auff dem Rath-Hause gehaltenen Baues, daher seines esionen gehabt, und erhube sich Thro Königl. Hoheit entgegen, sie erschienen alle in schwarzen Trauer-Kleidern und dergleichen Mänteln, und hatten die Ausreuter und Marck-Meister hinter sich.

Nicht lange hernach folgte das Ober-Berg- und Hütten-Amt in vortrefflichen Staat zu Pferde nach, vor weg ritten zwey Geschworne, hinter solchen der Berg-Hauptmann, Herr Curt Alexander von Schönberg, zu beyden Seiten, doch etwas abwärts, die beyden Berg-Commissions-Räthe, der Herr von Ponickau, und der Herr von Kirchbach, jener hatte ein Hüthen, so mit vielen Diamanten gezieret, auff der lincken Seite war eine kostbare weisse Feder auffgesteckt, und das Röckgen und Bein-Kleider von silbern Mohr, das Brust-Zuch von rothen Sammet, dieser ihrer Habit aber von weissen Atlas, welche so wohl als jener sehr kostbar mit Gold bordiret, nachher die alhie siegen und Erg-Gebürgischen Berg und denn die Hütten-Beamten deren ersterer Habit war schwarz, und dieser Asche-Farbe, beyder Brust-Zücher roth, welche nicht weniger denn die Ober-Kleidung chameriret mit Gold, und da jene weisse, hatten diese rothe Strümpffe an. Zulest brach auch die Jägerrey auff. Als nun gegen 6. Uhr Thro Königl. Hoheit der Stadt näher und

unter das offgedachte Erbische Thor kamen, wurden Dieselben von E. E. Rath unterthänig bewillkommet, wobey der gelehrte Herr Stadt-Richter Apter eine sehr nette Rede hielt, und als solche zu Ende, präsentirete Ihre Königl. Hoheit der jeko regierende Herr Bürgermeister Richter die Schlüssel der Stadt in einem schwarzen Beutel, dieselben gaben aber solche so gleich höchst-gnädig zurück.

Nachdem geschah der Einzug folgender gestalt, vorhero ritt ein Postillion, dann kamen 36. Jäger zu Pferde mit Köhren, dann das Hütten-Amt, wie auch das allhiefige und die gesammten Erz-Gebürgischen Berg-Aemter, dann E. Hochlöbl. Ober-Berg-Amt, alle durchgängig und besonders dieses sehr Proper, dem Berg-Hauptmann folgten Ihre Königl. Hoheit in einer offenen Jagd-Chaise mit 6. Pferden bespannet, dieselben hatten ein lichte grau Kleid und auff solchen einen kostbar gestickten Stern, über diesen den Elephanten-Orden hängen, welchen dieselbe von Friederico IV. König in Dännemarck den 20. Novembr. 1708. in Leipzig bekommen. Noch eine Kutsche mit 6. Pferden, eine starke Svite zu Pferde, der Zug geschah zum Erbischen Thore herein, die Gasse hervor um das Rath-Haus hinum, über den Marckt weg die Burg-Gasse hinunter, und in das Schloß hinein.

Abends sahe man auff der Burg-Gasse, wie Herr Thiele vornehmer Handelsmann, das andere Stockwerck seines Hauses illuminiret.

1. In der Mitte des Hauses am Ercker wurde die Residenz Stadt Dresden mit dem Elb-Strohm, und der darüber gehenden Brücke in Prospect, und über derselben die Sonne mit ihren Strahlen, in welcher die Pohlnische Crone zu sehen, gegen welche ein grosser weisser Adler flog, vorstellig gemacht, mit der Beschrift:

Nec Soli cedit.

Er fürchtet auch die Sonne nicht.

Ihn folgte ein etwas kleinerer Adler, welcher sich aus dem Dresdner Schloß in die Höhe schwang, c. 1.

Je svive par la Vertu de mon Pere.
Ich folge durch Krafft meines Vaters.

n. In

2. In dem Fenster des Erckers zur linken Hand lagen auff einen grünen Ovalen Tische der Ehr-, Hut und Ehr-, Schwerdt auff einem rothen Polster, über welchen zu lesen:

**Frenberg die freye
Verneuet auff's neue
Die alte Treue.**

d. 9. Junii 1733.

Ingleichen sahe man die auffgehende Sonne, c. l.

Post tenebras Lux.

Nach dem Regen scheint die Sonne.

3. In dem Fenster des Erckers zur rechten sahe man auff einen rothen Ovalen Tische und blauen Polster die Pöhl. Erone nebst Scepter und Reichs-Äpfel, c. l.

Vivat

**Friederic August
Princeps Regius Poloniae**

&

Electo Saxoniae.

Es lebe

**Friedrich August
Königl. Pöhl. Prinz
und**

Ehur- Fürst zu Sachsen.

Mit einer am Horizont hellscheinenden Sonne, welche einen Regenbogen bis auff die Erone und Scepter nieder warff, c. l.

Latentur ut omnia,

Zu aller Trost und Freude.

4. und 5. In denen beyden noch übrigen Fenstern zur rechten und linken Hand, wurde man 2. Pyramiden gewahr, an welchen denn hundert brennende gläserne Lampen zu sehen, welche ein A. vorstellig machten, und waren mit grün, blau, roth, gelben Wasser eines um das andere angefüllt, welches denn vortreflich in die Augen fiel, und hat solche von 10. bis 2. Uhr gegen Morgen gedauert. Es haben Ihro Hochfürst. Durchl. der Herzog von Weissenfels selbige in hohen Augenschein genommen.

Den 9. darauff wurde um 7. Uhr mit allen Glocken zur Huldigungs- Predigt eingelauten, worauff dieselbe gegen 8. Uhr, nachdem E. löbliche Bürger- gesellschaft nach denen Zunungen und Handwerckern in schwarzer Kleidung und dergleichen Mänteln dahin begaben, angieng, die Predigt geschah von dem

B a

dem

dem allhiefigen Superintendent, Herrn D. Christian Friedrich Willischen, und der Text war aus dem 28. Ps. v. 8. 9. Unter selbiger marchirte des Obristen von Unruhe Regiment zu Fuß, von welchen 3. Compagnien nebst dem Staab hier in Guarnison liegen, ein, und besetzten die vom Schloß bis an das Rath-Haus gelegte breitere Brücke, die reutenden Trabanten aber das Rath-Haus, und den Saal. Nach geendigten Gottesdienst wurden die Städte, wozu Freyberg den Anfang machte, und die hierher beschiedenen Aemter auff den Marckt auffgeführt, die Aemteure, Räte, Berg- und Hütten-Beamten aber, welche in ihren Bergmännischen Habit erschienen, begaben sich auff das Rath-Haus. Nachdem nun Ihre Königl. Hoheit die Erb-Huldigung von dem Ers-Gebürgischen Land-Adel auff dem Schlosse eingewinnen, erhoben sich Dieselben nach 10. Uhr Vormittags auff das Rath-Haus, wohin sie von vielen vornehmen Ministris und Ihre Hochfürstl. Durchl. dem Herzog von Weisensfels begleitet wurden, vor der Sänfte in welcher sie sich tragen ließen, giengen der Ober-Hof-Marschall Baron von Löwendal, und der Hof-Marschall mit denen Marckhall-Stäben her, vor dem Rath-Hause nächst dem Eingang hatte das allhiefige resp. Raths-Collegium eine Gasse gemacht, durch welche Ihre Königl. Hoheit und Churfürstl. Durchl. passiren mußten, dieselben wurden, nachdem sie ausgestiegen, die Stiege hinauff, den Saal hervor, nach den erbauten Throne geführt, welchen dieselben bestiegen, die Huldigung von vorhero genannten erwarteten, und nach derselben sie zum Theil gnädigst zum Handschlag ließen, als solches geschehen, giengen sie vom Rath-Hause ab und auff den Marckt vor das versammelte Volk, woselbst sie sich wiederum in Ordnung stellten, welche aber nicht zu denen Räten gehörten, nach Hause. Bald darauff präsentirten sich Ihre Königl. Hoheit u. Churf. Durchl. auff dem hierzu auffgeführten Balcon, dieselben waren schwarz angekleidet, und hatten den Elephanten-Orden überhängen, zur linken sahe man den Hrn. Geh. Rath von Gersdorff, der eine zwar kurze doch nachdrückliche Rede an das Volk hielt, nachher erschien der Hr. Hof-Rath und Ref. von Gersdorff, welcher mit einer vortrefflichen hellen und vernehmlichen Stimme den Huldigungs-Eyd ablasse, welcher den gang deutlich nachgesprochen und dieser solenne Huldigungs-Aktus mit einem Himmel-bringenden dreysachen Virac beschloffen wurde, wobey das Volk jedesmahl mit der rechten Hand den Hut über sich in die Luft schwungen, welches alles denn Ihre Königl. Hoheit gang gnädig mit ansahen, und sich darauff in voriger Ordnung von dar wieder zurück und auff das Schloß begaben. Nachmittage wurden einige Abgeordnete aus dem Raths-Collegio dahin geschickt, die Ihre Königl. Hoheit im Nahmen desselben ein Präsent machten, solches bestunde aus einer Zahl des oben vollkommen beschriebenen curiensen Schau-Pfennigs, selbige waren theils von Gold, theils von Silber, und in einen sehr künstl. dazu verfertigten silbernen Beutel eingeschloffen, auff welchen aussen sich dergleichen Medaille zeigte. Solches Geschenke nahmen Ihre Königl. Hoheit höchst-gnädig an, und versicherten die resp. Herrn Überbringer der getrennen Stadt Freyberg zu allen Zeiten in so gnädigen als hohen Andenken zu behalten.

Diefes
irten
iften
ey sie
nigl.
dau
rem
an so
daß
dicht
urde,
fon
Ar.
gnet
man
da
drü
en,
gen
fela
t zu
ero
ffs
ero
ey
lei
hre
eh
In
als
eit
rs
g

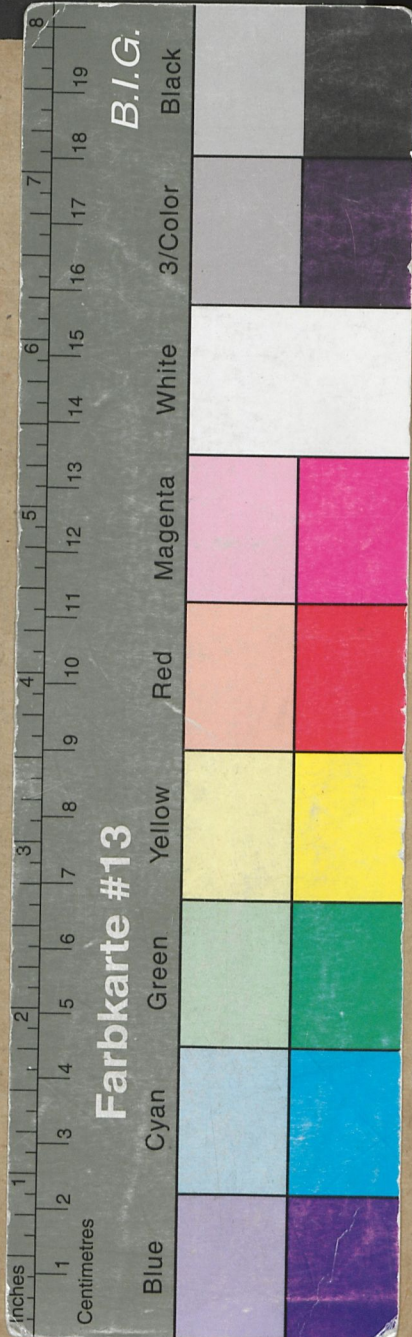
Pou Vd 1731, 2V

ULB Halle
005 496 306

3







B.I.G.

Black

3/Color

White

Magenta

Red

Yellow

Green

Cyan

Blue

Farbkarte #13

21.49.13.

Vd
1731

Kurze doch ausführliche

Beschreibung

Wie

Ihro Königl. Hoheit und Churfürstl.
Durchl. zu Sachsen zc.

S S R R

Friedrich August II.

Die Erb-Huldigung

Von dem

gesamten Erb-Gebirgl. Grenze
in der alten und getreuen Berg-Stadt

Grenberg,

Den 9. Junii 1733. eingenommen,
Worinnen

Sans besondere Merckwürdigkeiten zu finden, welche verdienen
auf die Nach-Welt gebracht zu werden,
eifertig aufgesetzt,
Von einem

Der In Gott und Sachsen sicher Ruht.

Dresden, zu finden bey P. G. Mohrenthalen, allwo auch annoch beson-
dere Beschreibungen von denen Huldigungen in Dresden, Leipzig,
Wittenberg, Torgau und Budisfin zu bekommen.

1733.